

Auch kleine Orte können große Geschichte haben

Erfahrungsaustausch der Chronisten und Freizeithistoriker

„Jeder Historiker ist von Hinterlassenschaften abhängig. Seine Aufgabe muß es sein, sie aufzuspüren. Und diese Arbeit erfordert Zeit, Zeit und nochmals Zeit“, sprach Dr. Jürgen Pfeiler, Leiter des Kreisarchivs, in seinen einleitenden Worten zu den etwa 20 haupt- und nebenamtlichen Ortschronisten und Freizeithistorikern, die sich am Mittwochnachmittag im kleinen Sitzungssaal des Landratsamtes versammelt hatten.

„Unsere kleinen Orte und die große Geschichte“ stand als Thema über dieser Zusammenkunft. Hauptziel war es, Erfahrungen darüber auszutauschen, wie der schriftliche Nachlaß in seiner gesamten Breite als Hauptquelle besser zur Erarbeitung von lokalgeschichtlichen Darstellungen genutzt werden kann und welche Quellen vorhanden sind.

Klaus Koldrack, leidenschaftlicher (Freizeit-)Schreiber der Beeskower Stadtgeschichte, zeigte anhand von Beispielen auf, wieviel Kleinarbeit nötig ist, will man sich die vielen Quellen, die allein im Kreis- und Landesarchiv über Beeskows Historie existieren, erschließen und neue Erkenntnisse daraus gewinnen. Der Fakt, daß die Besitzer Beeskows in unserer Vorzeit häufig wechselten, es darum „zu ei-

ner Verstreutheit der Akten und Urkunden aus Beeskows Geschichte kam, erleichtert seine Arbeit keinesfalls.

Frau Schurmann aus Buckow und Frau Marski aus Schneeberg, beide als ABM-Kräfte mit dem Schreiben der Verwaltungsgemeinschafts- bzw. Ortschronik beauftragt, legten dar, wie es ihnen gelungen ist, durch geduldige Gespräche mit älteren Leuten neue Fakten über die geschichtliche Entwicklung in den letzten Jahrzehnten im jeweiligen Territorium zu bekommen. Beide Frauen beklagten sich darüber, daß für diese ABM-Stellen leider keine Sachkosten zur Verfügung stehen.

Sowohl von Ewald Schulze, der sich der Erforschung der Geschichte der Volksschulen gewidmet hat, als auch von Kulturamtsleiter Dr. de Bruyn wurde gefordert, bei den Recherchen äußerste Sorgfalt walten zu lassen. Letzterer informierte die Geschichtsschreiber auch davon, daß etwa ab Januar 1993 in der Burg Weiterbildungsveranstaltungen organisiert werden sollen, bei denen die Chronisten, falls daran Interesse besteht, ihre Ausarbeitungen veröffentlichungsreif umarbeiten können.

RUDI FERDINAND



Einige der Ortschronisten bzw. Freizeithistoriker hatten einige ihrer Arbeitsergebnisse zur Beratung mitgebracht. Auch einige Quellen für die lokalgeschichtlichen Darstellungen waren auf den Tischen ausgelegt. Der Kossenblatter Pfarrer Fritz Danner (im Vordergrund), der als Kreisarchivpfleger im Kirchenkreis wirkt, betrachtete sich die ausgestellten Stücke aufmerksam.